

# Uhu = Umschau

Wenn Aerzte neue Wege finden. Von Dr. Kemmerich | Hat das Reichsgericht in Ihrem Sinne entschieden? | Was man so sagt . . . Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften | Der Anwalt sucht einen Anwalt. Von Dr. Vanimonte | Zwei neue Lawinenrätsel. Auflösungen der Lawinenrätsel aus dem vorigen Heft | Frag' mich noch was! | Golf mit Wörtern | Lösungen der Schulaufgaben für die Primareife aus dem vorigen Heft



## Wenn Ärzte neue Wege finden . . .

Der Kampf gegen Bahnbrecher

Von Dr. Max Kemmerich, München

Größ ist die Liste der Aerzte, die es als Neuerer wagten, den theoretischen Anschauungen ihrer Berufsgenossen entgegenzutreten.

Wenn Paracelsus (1493—1541) trotz unbestrittener Wunderkuren von seinen Kollegen zu Tode gehetzt wurde, so kann das nicht so sehr wundernehmen, da seine Theorien weit seiner Zeit voraneilten. Die marktschreierische Art seines Auftretens und die kolossale Grobheit seiner Polemiken möge seiner Zeit zugute gehalten werden. Diese Milderungsgründe kann die Fachwelt jedoch nicht ins Feld führen, um ihr Verhalten William Harvey (1578—1658) gegenüber zu rechtfertigen. Dieser Entdecker des Blutkreislaufes und Begründer der Evolutions- und Eitheorie, mit der er eine neue Aera der Physiologie eröffnete, mußte sich trotz seiner großen Stellung als Leibarzt König Karls I. zeitlebens mit seinen Kollegen herumschlagen. Die Londoner Fakultät verbitterte dem großen Forscher seine Tage.

Noch üblere Erfahrungen mit seinen Kollegen machte Franz Anton Mesmer

(1735—1815), der durch Handauflegen viele Patienten heilte, mit den Fingerspitzen verschlossene Briefe lesen ließ, Schlaf erzeugte und verwandte metaphysische Phänomene erzielte. Er glaubte nun als Ursache eine ihm eigentümliche Kraft, die er „tierischen Magnetismus“ nannte, ansprechen zu dürfen. Die gelehrte Welt tat schon damals das, was auch heute noch häufig ihre Gewohnheit dem Neuen gegenüber ist: sie lehnte auch die Tatsachen ab, weil sie auf Grund der herrschenden Theorien sie nicht erklären konnte! In Wien bestritten selbst Augenzeugen die Erscheinungen und zwangen Mesmer 1778 trotz aller Heilerfolge sein dort begründetes Spital zu verlassen und nach Paris überzusiedeln. Hier wurde er große Mode. Seine außerordentlichen Heilerfolge aber führte die Pariser Akademie und die Fakultät auf Einbildung zurück. Nunmehr galt Mesmer als ausgemachter Schwindler und beschloß fern von der großen und kurz-sichtigen Welt seine Tage in Meersburg am Bodensee. Erst James Baid (1795 bis 1860), der dieselben Resultate er-